

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gesellschafts-Album der Eintracht in Karlsruhe**

**Gesellschaft Eintracht**

**Karlsruhe, [1844]**

II. Die klagenden Manen der Martinsgans

[urn:nbn:de:bsz:31-8841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8841)

G ä n s.

Ich kann vor Angst kaum schnattern.

Beide.

Doch vorwärts ohne Grauen,

Laß Martin uns vertrauen;

Er lockt so freundlich uns.

II.

Die klagenden Manen der Martinsgans.

(Romanze aus „Jakob und seine Söhne.“)

Ich war Jüngling noch an Jahren.

Ich war Gänschen noch an Jahren,

Zählte wen'ge Monden nur,

Folgte, fern von euch Barbaren,

Schnatternd meiner Schwestern Spur.

Bu la ch reichte fette Weide

Von jeher der Gänse Stamm,

Einfalt war dort mein Geschmeide,

Meine Freude Bach und Schlamm.

Wo drei Pfützen einsam stehen,

Sang der Juno ich mein Lied;

Da ward kundig das Vergehen,

Das in Mörderbrust geglüht;

In den engen Gänsekoben

Ward ich Aermste eingepropft,

Und trotz Schreien, Kreischen, Loben,

Ward zum Braten ich gestopft.

Endlich ward ich 'raus gezogen,  
Halb schon dem Erstickten nah,  
Prüfend in der Hand gewogen,  
Gänsehändler waren da.  
Diesen ward ich hingegeben,  
Nach der Residenz geschickt,  
Und mein junges Gänseleben  
Dorten grausam heut verpicht.

III.

A p o l o g i e.

(Arie aus der „Zauberflöte“.)

In diesen heiligen Hallen.

In diesen muntern Hallen  
Kennt Grausamkeit man nicht;  
Ist eine Gans gefallen,  
Ist, sie zu essen, Pflicht;  
Dann, mit Kastanien gefüllt,  
Aus ihr des Magens Lust entquillt.

In Martins frohen Mauern,  
Wo man die Gänse liebt,  
Soll keine Gans vertrauern,  
Der Magen Ruh' ihr gibt;  
Wen solches Loos nicht will erfreu'n,  
Verdienet keine Gans zu sein.